

**Protokoll der Fachausschusssitzung „Soziales, Kinder, Jugend, Senioren, Gesundheit, geförderte Beschäftigung und Migration“ vom 11.04.2024 des Stadtteilbeirates Walle**

Soziales Nr.: XIV/02/24

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:40 Uhr

Anwesende:

Beiratsmitglieder

Claudia Vormann  
Udo Brzenza  
Sonja Kapp  
Katharina Schmiss

Sachkundige Bürger\*innen

Anita Okoro  
Serdar Gecgin

Vertreter § 23.5 OBG

Verhinderte:

Lina Exnowski  
Elsa Pahlow

Gäste:

Kathleen Bremkamp / Praxismanagerin  
Katja Loesche / Stellvertretende Geschäftsführung AMEOS-Nord  
Nadine Armonies / Krankenhausdirektorin der AMEOS-Klinika  
Prof. Dr. Uwe Gonther / Ärztlicher Direktor und Chefarzt AMEOS Klinikum Bremen  
Peter Stöcker / Inhaber von Lucky Walls  
Melina Hintze / Assistenz der Geschäftsführung Lucky Walls  
Anke Velten / Stadtteilkurier  
Ca. 5 interessierte Bürger\*innen

-----  
Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls: XIV/01/24 vom 01.02.2024**

**TOP 3: Erste Erfahrungen aus dem AMEOS-Poliklinikum Utbremen**

**TOP 4: Lucky-Walls-Projekte: Day of Caring und Hidden Treasure Festival**

**TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**

**TOP 6: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss**

**TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

-----  
**TOP 8: Nicht-öffentlicher Teil der Sitzung: Globalmittel**  
-----

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls: XIV/01/24 vom 01.02.2024**

Das Protokoll wird genehmigt.

**TOP 3: Erste Erfahrungen aus dem AMEOS-Poliklinikum Utbremen**

Zu diesem TOP tragen die Vertreter:innen der AMEOS-Gruppe vor. Im FA werden folgende, zentrale Aussagen besprochen:

- Die AMEOS-Poliklinik bietet neben Substitutionshilfe auch hausärztliche Versorgung und Psychotherapie an. Das Angebot ist vielseitig und umfasst Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen sowie psychiatrische Dienste.
- Der Tag der offenen Tür am 20.03.2024 hat AMEOS zufolge zum Abbau von Vorurteilen der Anwohner:innen und angrenzenden Gewerbetreibenden beigetragen. Leider bestehen weiterhin Ängste vor Einbrüchen oder Diebstählen.
- Die Klinik ist nach eigener Aussage weiterhin mit Unverständnis aufgrund der starken Stigmatisierung der Patientinnen konfrontiert.
- Oftmals kann der Wahrheitsgehalt von Beschwerden wie z.B. zu Urinieren in Vorgärten oder bezüglich einer häufigen Schlangenbildung an der Juiststraße entlang nicht bestätigt werden.
- Die Klinik hat ein eigenes Sicherheitsmanagement, sensibilisiert die Patient:innen und steht in engem Austausch mit der Kontaktpolizei, um bei etwaigen Problemen mit den Patient:innen schnell reagieren zu können.
- Die AMEOS-Klinik spricht sich für die Wichtigkeit einer zukunftsorientierten und positiven Drogenarbeit aus. In Bremen sind aktuell 1500-1700 Menschen auf Substitution angewiesen (viele wohnhaft im Bremer Westen). Die Ermöglichung der wohnortnahen Versorgung der Patientinnen ist für das bremenweite Substitutionsgefüge hochrelevant. Allein in den letzten Jahren wurden 2 Praxen geschlossen. Es ist wichtig, langfristig Akzeptanz zu schaffen und stärker präventiv gegen Drogensucht entgegenzuwirken.
- AMEOS zielt weiterhin auf die Beendigung des temporären Betriebs in den Containern sowie die Renovierung des angrenzenden Gebäudes ab, um dieses zu beziehen. Hierfür werden weitere Geldgeber:innen gesucht bzw. mehrere Millionen Euro für den Ausbau benötigt. Die Unterstützung aus der Politik bleibt bisher aus.
- Aus dem Publikum wird angemerkt., dass viele der Patient:innen sich teilweise sehr lange an der Haltestelle „Haferkamp“ aufhalten und die Haltestellenhäuschen und dazugehörigen Bänke blockieren. AMEOS nimmt diese Eingabe mit und teilt den Patient:innen mit, derartiges Verhalten zu unterlassen.

Der FA sieht die AMEOS-Klinik als Bereicherung für den Stadtteil. Er bedankt sich für den Bericht und schlägt vor, mehr Werbung, z.B. in Form von QR-Codes, Plakaten und Werbefilmen, zu machen, um zum weiteren Abbau von Stigmatisierungen und Vorurteilen beizutragen.

#### **TOP 4: Lucky-Walls-Projekte: Day of Caring und Hidden Treasure Festival**

Zu diesem TOP präsentieren Peter Stöcker und Melina Hintze die Agentur Lucky Walls aus der Überseestadt die für diese Projekte Beiratsglobalmittel beantragt haben.

- Es handelt sich um ein Unternehmen für Fassadenkunst im öffentlichen Raum. Im dritten Jahr hintereinander wird dieses Jahr das „Hidden Treasure Festival“, ein Non-Profit Urban Art Festival mit Künstlern aus aller Welt organisiert. Dabei werden Kunstwerke mit Schwarzlichtfarbe erstellt die bei Nacht leuchten.
- Das Unternehmen engagiert sich im Zuge des „Day of Caring“. Dieser findet jedes Jahr in einem anderen Bremer Stadtteil statt und ist dieses Jahr für die Überseestadt vorgesehen. Dabei geht es um die Ausgestaltung der Überseewiese. Die grundlegende Idee wurde von Visionskultur in Zusammenarbeit mit der GEWOBA erstellt, an der sich Lucky Walls beteiligt. Das Konzept sieht vor, eine Eventterrasse zu gestalten, um einen multifunktionalen Ort entstehen zu lassen.
- Weitere Aktivitäten in Walle: Aktuell werden in Zusammenarbeit mit den Schulen an der Helgolander Straße sowie der Schule am Waller Ring zwei große Hausfassaden an der Markuskaje in der Überseestadt gestaltet.

Der FA bedankt sich für die Vorstellung und das Engagement für den Stadtteil.

#### **TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**

Antrag: Attraktive Spielplätze in Walle – Runden Tisch für den Stadtteil einrichten (Anlage 1)

Folgende Änderung wird festgelegt: Anstatt eines Runden Tisches soll eine FA-Sitzung zum Thema in die Wege geleitet werden. So soll der Begriff „Runder Tisch“ mit dem Begriff „FA

Soziales (...)“ ersetzt werden. Dementsprechende redaktionelle Änderungen werden vorgenommen. In Vorbereitung auf die FA-Sitzung zum Thema Spielplätze in Walle sollen die Punkte 3-6 von der zuständigen Behörde bearbeitet werden.

Ergebnis: Zustimmung (einstimmig).

Das Ortsamt wird gebeten, zu beteiligende Einrichtungen wie das Jugendforum, Kindergärten, Schulen sowie Interessierte im Stadtteil einzubeziehen.

#### **TOP 6: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss**

Zunächst wird vom Austausch zum Erhalt des Containers auf dem Quartiersplatz auf dem Pulverberg berichtet:

- Es gibt nicht genügend Mittel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) für die Finanzierung von angemessener Sozialarbeit am Spielecontainer. Der vorige Träger stellt aus finanziellen und personellen Gründen seine Aktivitäten ein.
- Es geht darum, ein Programm für die Übergangsphase bis 2025 zu organisieren, um die problemlose Nutzung des Quartiersplatzes, insb. für Anwohner:innen und Jugendliche, sicherzustellen.
- Zusätzliche Erschwernisse: Das durch die Brandschutzsanierung der Schule am Pulverberg bedingte und geplante Aufstellen von Containern auf dem Bolzplatz sowie die Renovierung des Kulturhauses Brodepott in den kommenden Monaten.
- Es besteht die Bereitschaft von Trägereinrichtungen wie VAJA e.V. und SOFA e.V., im Rahmen der Möglichkeiten am Quartiersplatz anwesend zu sein. VAJA ist bereits einmal die Woche vor Ort und pflegt bereits eigene Beziehungen zu den Jugendlichen.
- Ggf. kann eine Gruppe aus Anwohner:innen und Eltern der Schule einen Beitrag leisten.

Folgende zentrale Punkte werden aus dem CA berichtet:

- Es fanden die Qualitätsgespräche mit den Trägereinrichtungen statt, bei denen das Angebot hinsichtlich Kriterien wie z.B. Öffnungszeiten und Einzugsgruppe bewertet wird.
- Die Mittel für die OKJA sollen im kommenden Haushalt leicht erhöht und die Integrationsmittel aufgestockt werden. Der FA betont, dass hierin keine auskömmliche Finanzierung besteht und die Situation der Mittelknappheit vor allem die kleinen Trägereinrichtungen besonders hart trifft.
- Es ist eine Arbeitsgruppe zum Thema der Neuverteilung der OKJA-Mittel aktiv. Diese entwickelt eine Verteilungssystematik und will darauf aufbauend entsprechende Forderungen an den Senat formulieren.

#### **TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

Ärztliche Versorgung in Walle: Medienbericht zur Besserstellung der Hausärzte

Dem Bericht (Anlage 2) zufolge sind Strukturreformen für die Besserstellung von Hausärzten geplant. Nicht geplant jedoch ist eine Reform der ärztlichen Bedarfsplanung, die aktuell nur auf Ebene der Gesamtstadt durchgeführt wird und einen kleineren Zuschnitt auf Stadtteile nicht vorsieht. Der FA nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Krisenzentrum für psychisch kranke Menschen Waller Heerstraße 122-124

Der Geschäftsführer der Bremer Werkgemeinschaft wird in der kommenden Sitzung zum Thema referieren.

Vorsitz:

Fachausschuss-Sprecherin

Protokoll:

\_\_\_\_\_  
- Leon Czyborr-

\_\_\_\_\_  
-Claudia Vormann-

\_\_\_\_\_  
- Anna Köster-